



NR. 2/86

Der Kiebitz

Rundbrief der Ortsgruppe Haan, des Bund für Umwelt-und Naturschutz Deutschland, des Rheinisch Bergischen Naturschutzvereins und des Deutschen Bund für Vogelschutz

DIE JUGEND AN DIE MACHT!

Wir, die "alten Typen", möchten uns von der Frontarbeit ein wenig zurückziehen. Die Erkenntnisse und Erfahrungen, die wir in den Jahren gesammelt haben, wollen wir an die Jugend weitergeben.

Uns war und ist der Natur- und Umweltschutz ein persönliches Anliegen; wir suchen Jungen und Mädchen, bei denen dies auch der Fall ist oder werden könnte.

Unsere Arbeit hier vor Ort und im Kreis ist sicher nicht so spektakulär wie die Aktionen von Greenpeace oder Robin Wood, aber nicht minder wichtig. Auch hier in unserer Stadt gilt es die Augen offen zu halten und Alarm zu schlagen, wenn unsere Umwelt zerstört wird.

Im persönlichen Kontakt werden wir Euch helfen, einen Einblick und Verständnis für die ökologischen Zusammenhänge zu erhalten und den vielfachen Umweltbelastungen auf den Grund zu gehen. Neue Bekanntschaften und Freunde, die durch gleiche Interessen zusammenfinden, werden auch sehr viel Freude machen. Es geht um die Erfüllung einer sinnvollen Aufgabe: Eine intakte Natur und Umwelt für nachfolgende Generationen zu erhalten. Eine lebenswerte Umwelt für meine Tochter war für mich die wesentliche Motivation, aktiv im Natur- und Umweltschutz tätig zu werden.

Mich interessierte nicht nur das Liebesleben der Maikäfer, sondern warum sie lange Jahre nahezu verschwunden waren - erst in den letzten Jahren nehmen sie allmählich wieder in ihrem Bestand zu. Warum ist die Kopfweide von großem ökologischen Wert? - Warum braucht der Bitterling zur Aufzucht seiner Jungen die Teichmuschel?

Muß jeder Flecken unberührter Natur durch Straßen und Wege für die "Erholung des Menschen" erschlossen werden? Merken die Menschen denn nicht, daß es bald keine Natur mehr für die Erholung gibt - wo soll sich dann die Natur noch von den Menschen erholen?

Aber da sind auch viele technische Fragen, vom Abwasser über Straßenbau zum Abfall und seiner Lagerung. Für "Wasser", "Umweltfreundliches Haushalten" und "Mehr Natur in Dorf und Stadt" haben wir Arbeitskreise, die dringend Mitarbeiter suchen. Für Eure Weiterbildung gibt es eine Vielzahl von Seminaren zu allen wichtigen Fragenbereichen. Unsere Aktionen - von der Kopfweidenpflege, Anlage und Pflege von Feuchtgebieten, das Anbringen und die Kontrolle von Nistkästen - finden im Herbst und Winter statt. Jetzt ist die Zeit der Naturbeobachtung, der Exkursionen und Datenerfassung; jetzt werden Konzepte erarbeitet, um sie den Politikern und der Verwaltung bis zum Herbst vorzustellen.

AUS RAT UND VERWALTUNG

Seit Erscheinen des Kiebitz Nr. 1/86 hat der Ausschuß für Umwelt, Landschaftsschutz und Grünplanung (ULG) zweimal getagt, und zwar am 13.2. und 17.4.86. An dieser Stelle soll nicht versucht werden, ein vollständiges Bild aller behandelten Themen zu vermitteln, sondern Absicht des Verfassers ist, einige uns besonders interessierende Punkte herauszugreifen und kritisch zu bewerten.

Zuschüsse an örtliche Umweltverbände

Breiten Raum nahm die Diskussion der Bezuschussung unserer Arbeit ein, wobei der Kämmerer den Inhalt eines Gespräches mit O. Decken und G. Silberkuhl vom Dezember '85 zutreffend wiedergab. Erfreulich war festzustellen, daß unsere Arbeit jetzt von allen Fraktionen positiv gesehen wird und wie 1985 auch dieses Jahr einstimmig ein Zuschuß von DM 2.000,- (wurde inzwischen überwiesen) beschlossen wurde. Eine Verbesserung der finanziellen Situation der AG ist möglich, wenn Pflegeverträge mit uns für bestimmte Maßnahmen, wie z.B. die Pflege von Kleingewässern vereinbart werden. Der ULG war übereinstimmend der Auffassung, daß hierfür ein Betrag von DM 1.000,- ins Auge gefaßt werden müsse, der aber steigerbar ist.

Größere Maßnahmen für 1986

Einstimmig wurden für den Zweckverband Ittertal DM 45.000,- und den Zweckverband Neandertal DM 13.800,- bereitgestellt, wobei Zweifel an der Relation von uns angebracht werden. Für Stadtbegrünung (DM 35.000), die Untersuchung von Altlasten (DM 125.400!), einen Naturgarten der Realschule (DM 13.000), die Rekultivierung des Lindenbecker Bachtals (DM 35.000) und den Grünzug Sandbach (DM 50.000) wurden entsprechende Mittel in den Haushalt eingestellt; nachgeschoben wurde ein Antrag zur Erstellung eines Baumkatasters mit Kosten von etwa DM 5.000, der ebenfalls einstimmig gebilligt wurde.

Die Planung des Grünzuges Sandbach wird von uns aufmerksam und kritisch begleitet werden müssen, um weitere Eingriffe in die Natur abzuwehren! Ein mahnendes Beispiel sind die brutalen Zerstörungen beim Bau des Wohnparks Sandbach und durch die städtischen Wasserbaumaßnahmen, die bereits zu parlamentarischen Anfragen führten.

Abfallbeseitigungskonzept

Mit Schreiben vom 12.11.1985 hatte die AG einen Bürgerantrag zur Abfallbeseitigung eingebracht, der nach Beratung im Eingabe- und Beschwerdeausschuß am 17.4.86 eingehend im ULG beraten wurde. Nach unserer Ansicht muß der primär für die Abfallbeseitigung zuständige Kreis Mettmann dringend ein Abfallbeseitigungskonzept erstellen und folgende Vorschläge prüfen:

Einführung des Mehrtonnensystems
Einführung der Mietenkompostierung
Verstärkung der Sondermüllsammlung
Maßnahmen der Abfallvermeidung
Einstellung von Abfallberatern

Einstimmig beschloß der ULG:

"Der Rat bittet den Kreis, die Entwicklung einer breiten und vielfältigen Abfallwirtschaft und -Verwertung nach seinen Kräften zu fördern und insbesondere hierzu geeignete Maßnahmen der kreisangehörigen Städte zu unterstützen und ein langfristiges Abfallwirtschaftskonzept in Zusammenarbeit mit den Städten und weiteren Betroffenen zu erarbeiten."

Zugegeben - eine nach Bedarf auslegungsfähige Resolution, aber immerhin ein Anstoß! Besser hat es übrigens der Erkrather Stadtrat gemacht, der das BUND-Konzept voll übernommen hat. Unsere Politiker im Kreistag sind jetzt gefordert und sollten die zügige Umsetzung einer ökologischen und zukunftsorientierten Abfallbewirtschaftung realisieren.

- Fortsetzung nächste Seite -

Lindenbecker Bachtal

Bereits im Oktober 1985 hat die AG nach vorangegangener Ortsbesichtigung gemäß Paragraph 31 WHG zum Ausbau des in Gruiten gelegenen Lindenbecker Bachtals Stellung genommen und grundsätzlich keine Bedenken erhoben, jedoch noch folgende Änderungen gefordert:

1. Anlage eines weiteren Feuchtbiotopes
2. Verzicht auf den Wanderweg parallel zum Bachlauf
3. Gründliche Sicherung der Deponie, (Altlast) unterhalb des Tennisplatzes hinsichtlich Sickerwasser

Die Verwaltung gab hierzu am 17.4.86 einen Sachstandsbericht, bei dem die vorstehenden Anregungen leider zu kurz kamen. Zum richtigen Standort von Feuchtbiotopen - versteckt oder nicht versteckt - wurde kontrovers zwischen SPD und CDU diskutiert.

Naturnahe Fläche "Am Bandenfeld"

Die Brachfläche "Am Bandenfeld", auf der ein Kindergarten errichtet werden sollte, wird sich in ein kleines Paradies verwandeln, wenn der Rat in Haan mitspielt. Auf ca. 2.500 qm sollen hier verschiedene landschaftstypische Lebensräume angelegt werden, mit denen auch das Naturverständnis geweckt werden soll. In zwei Gesprächen zwischen dem Nachbarschaftstreff, Politikern (leider nur von SPD und FDP), Grünplaner K.Hippel und J.Oberstraß und G.Silberkuhl von der AG wurde folgende Planung mit verschiedenen Lebensräumen ins Auge gefaßt:

1. Feuchtbereich mit Tümpel und Sumpzone
2. mehrere Sukzessionsflächen
3. Obstwiese
4. Trockenrasenbereich
5. Trockenmauern
6. Feldhecke
7. Wege aus Rindenhäcksel

Voraussetzung für ein gutes Gelingen dieses Projektes ist eine aktive Mitarbeit sowohl des Nachbarschaftstreffs als auch der Naturschützer bei der Anlage und späteren Betreuung.

Der ULG begünstigte bis auf die CDU sehr das Projekt, zumal die Kosten mit etwa DM 12.000 gering sind und der Nachbarschaftstreff die ihm anlässlich der Verleihung eines Umweltpreises zugeflossene Geldspende von DM 2.000 hierfür stiften will. Der ULG konnte sich - offensichtlich wegen einer Fehlinformation der CDU und einer zu formalen Betrachtungsweise - noch nicht dazu durchringen, grünes Licht für dieses förderungswürdige Vorhaben zu geben. Nunmehr soll eine Bürgeranhörung zur Nutzung des Grundstücks durchgeführt werden, die am 11.6.86, 19.00 Uhr in der Grundschule Bollenberg abgehalten wird.

Champagnegraben

Die Deutsche Bundesbahn ist offensichtlich bereit, dieses Grundstück zur Anlegung eines Feuchtbiotopes in Gruiten zu verkaufen. Bis hierüber zwischen Stadt als Käufer und DB alles geregelt und ein Zuschuß für den Champagnegraben bewilligt worden ist, wird noch viel Wasser die Düssel hinunterfließen. Also - Frösche, Kröten und Molche - bis 1987 muß noch gewartet werden!

Gerd Silberkuhl



- Fortsetzung von Seite 1 -

Es ist klar, daß Ihr nicht gleich Mitglieder in einem der drei Verbände werden braucht, obwohl die Arbeit auf Kreis-, Landes- oder Bundesebene auch finanziert werden muß und dies geschieht überwiegend durch unsere Beiträge. Vielleicht interessiert Euch die Aufgabe so, daß Ihr später Eure Ideen und Arbeitskraft auf übergeordneter Ebene - vielleicht sogar auf Bundesebene - in die Tat umsetzt.

Meldet Euch bei einem von uns oder kommt zu den monatlichen Treffen und fragt, was Euch interessiert! Die Anschriften und Termine findet Ihr in diesem Heft.

Die Natur braucht uns nicht, wir aber brauchen die Natur - darum müssen wir uns für sie einsetzen.

Michael Commeßmann

NATURSCHUTZ BEGINNT IM GARTEN

An eine wahrhaft große Zielgruppe wendet sich der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) mit seiner neuesten Aktion. In diesen Tagen startet er das "BUND-Gartenjahr". Innerhalb eines Jahres will der Verband erreichen, daß sich zunächst in den Köpfen vieler Gartenbesitzer, dann auch direkt in den 15 Millionen bundesdeutschen Gärten einiges ändert. Intensiv will der BUND über **Ökogärten** informieren. "Naturschutz beginnt im Garten", sagen die Umweltschützer und verweisen darauf, daß die Gärten im Bundesgebiet zusammen eine Größe erreichen, die zwei Dritteln der Fläche von Schleswig-Holstein entspricht.

Das "Gartenjahr" ist eine Aktion zur bundesweiten BUND-Kampagne "Naturschutz in der Gemeinde". Ihre Zielsetzung beschreiben die Naturschützer so: Während heute noch das Gros der Gärten von Flensburg bis Passau sich ähnelt wie ein Ei dem anderen, sollen künftig die Gärten in den verschiedenen Landschaften der Bundesrepublik wieder ein jeweils regional typisches Aussehen erhalten. Das charakteristische Erscheinungsbild dieser Gärten wird unter anderem dadurch erreicht, daß bei der Wahl von Bäumen, Gehölzen, Stauden und Blumen nur solche Pflanzen berücksichtigt werden, die an die vorhandenen Böden und das örtliche Klima gut angepaßt sind.

Die Berücksichtigung der jeweiligen Standortbedingungen führt nicht nur zu örtlich charakteristischen Gartenbildern, sondern bietet noch weitere wichtige Vorteile: So kann man zum Beispiel auf aufwendige Bewässerungen, auf den Einsatz von Torf und auf Gartenchemie verzichten und schont dadurch unsere arg geschundene Umwelt.

Pflanzen, die an richtigen Standorten stehen, sind gesund und wesentlich weniger anfällig für Krankheiten und "Schädlingsbe-

fall". Altbewährte Techniken des Gartenbaus wie Gründüngung, Kompostierung, Mulchdecke, Pflanzenjauchen und Mischkultur reichen völlig aus, im Zier- wie auch im Nutzgarten erfreuliche Ergebnisse zu erzielen.

Richtige Pflanzenwahl heißt auch, daß bevorzugte Arten gepflanzt werden. Davon profitieren sehr viele Kleintiere, vor allem Insekten, da sich unsere heimischen Tiere im Laufe sehr langer Zeiträume an ihre Nahrungspflanzen angepaßt haben. Mehr Kleintiere und mehr Insektenarten im Garten aber bedeuten auch mehr Gartenerlebnisse, mehr Vögel und ein stabileres ökologisches Gleichgewicht, und damit wieder geringere Gefahr von "Schädlingsplagen". Durch die Anlage naturnaher Biotope wie Gartenteich und Blumenwiese wird dieser Effekt noch einmal verstärkt.

Zur Eröffnung des Gartenjahres präsentiert der Verband zwei Informationsmaterialien. Die umfangreiche Mappe "Naturschutz beginnt im Garten" stellt die Grundlagen des ökologischen Gärtnerns dar, berichtet über die konkreten Arbeiten im Gemüse-, Blumen-, Kräuter-, Pilz- und Obstgarten. Geschildert werden außerdem die Anlage von Biotopen und der Bau von Nistgeräten. Zahlreiche Tabellen erleichtern die Pflanzenwahl. Bezugsquellen sagen, wo alte Blumen- und Obstsorten, wo heimische Gehölze und Pilzmycel zu beziehen sind. Der große Reiz des Buches "Naturschutz beginnt im Garten", besteht vor allem darin, auf wirklich faszinierende Art die Entwicklungsgeschichte und Lebensweise heimischer Tiere, Wild- und Kulturpflanzen darzustellen. Mappe (DM 9,80) und Buch (DM 29,80) sind erhältlich beim BUND-Naturschutz-Zentrum, Lerchenstraße 22, 2300 Kiel 1 oder bei Brigitte Keck in Haan, Telefon 02129-6604



BUCHBESPRECHUNG

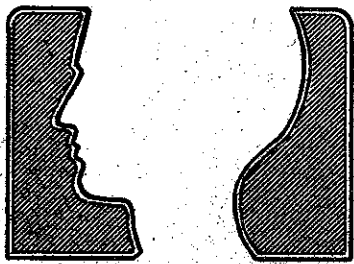
Spende der Stadtparkasse

Auf Anregung des Rheinisch-Bergischen Naturschutzvereins in Overath wurde der RBN-Ortsverband Haan und damit auch die AG Natur und Umwelt Haan in den Kreis der bei der Ausschüttung von Überschüssen aus dem "PS Sparen und Gewinnen" zu berücksichtigenden Verbände aufgenommen. Aus der Lotterie des PS-Sparens erhält jede Sparkasse entsprechend der Zahl der von ihr abgesetzten Lose eine Zweckertragsspende, die an als gemeinnützig anerkannte Verbände verteilt werden kann.

Am 12.5.86 konnte Vorstandmitglied G.Silberkuhl in Begleitung der BUND-Vorsitzenden B.Keck vom Vorstand der Stadtparkasse Haan den Scheck über einen namhaften Betrag in Empfang nehmen. Bei der Spendenübergabe, die in Anwesenheit von anderen Verbänden und der Presse bei einem gemütlichen Kaffeetrinken vorgenommen wurde, ging Vorstandsvorsitzender Bröker auch ausführlich auf die Bedeutung von Natur- und Umweltschutz in der heutigen Zeit ein. G.Silberkuhl zeigte sich sehr erfreut, daß die Stadtparkasse erstmalig die Naturschützer finanziell fördere und dankte dem Vorstand sowie dem Werbeleiter G.Küllenberg im Namen der AG recht herzlich für die Spende.

G.S.

ANZEIGE



Essen mit Köpfchen

Ratschläge für die Gesundheit und Angebote zur Vorbeugung und Diät bei Beschwerden der Verdauungsorgane (Leber, Galle, Magen und Darm).

Besuchen Sie uns!

Wir beantworten gern Ihre Fragen.

AENNE PAUL
Reformhaus
5667 HAAN - KAISERSTR. 47A
RUF (03128) 3227

Es ist schnell daher gesagt, daß man mit einfachen Mitteln ein paar Hundert Mark sparen kann. Wer möchte das nicht.

Doch in der Tat hat das Buch, was ich Ihnen empfehlen möchte, überzeugende Aussagen und Empfehlungen parat, wovon ich einige sofort in die Tat umgesetzt habe.

Zwei einfache Beispiele möchte ich herausgreifen. Haben Sie an Ihrem Fernseher auch eine Fernbedienung und eine sogenannte Stand-by-Betriebstellung (das ist die dauernde Betriebsbereitschaft des Fernsehers für die Fernbedienung)? Je nach Gerät frißt dieser Service (oder darf man auch Bequemlichkeit des Benutzers sagen?) 2 bis 23 Watt pro Stunde. Im Jahr können Sie einfach dadurch, daß Sie das Gerät ausschalten, bis DM 50,- Stromkosten sparen.

Das andere Beispiel betrifft die Wasserhähne. Normalerweise sprudeln aus dem Wasserhahn etwa 12 Liter pro Minute wertvolles Wasser. Mit einem Begrenzer oder Perlator wird diese Menge auf 8 Liter reduziert, ohne daß dadurch sicht- oder fühlbar "weniger" Wasser läuft. Im Schnitt dreht jede Person den Wasserhahn viermal täglich für eine Minute zum Waschen auf. Dem Anschaffungswert eines Perlators für weniger als DM 10,- stehen Einsparungen von DM 180,- bei einem 4-Personen-Haushalt gegenüber.

Das Buch gibt weiterhin wertvolle Tips zum Waschen, Reinigen, Gärtnern. Ferner findet man Tips zu den Themen Lack, Auto und Ernährung.

Geschrieben wurde "Das ökosparbuch" von 4 Umweltberatern aus Hamburg, die dort Familien helfen, sparsamer und umweltfreundlicher zu leben. Ihre Erfahrungen haben sie in diesem Buch zusammengefaßt und ich wüßte sonst kein Buch, was so klar und überzeugend Anregungen vermittelt.

Das ökosparbuch, Mosaik Verlag, München, ca. DM 18,-

Sven M. Kübler

Amphibienrettung Caspersbroich

S.Kübler hat den Städten Haan und Solingen einen Vorschlag unterbreitet, wie durch bauliche Maßnahmen der Durchgangsverkehr im Ittertal unterbunden werden kann. Damit wären insbesondere die Erdkröten bei ihrer Wanderung zu den Laichplätzen weniger gefährdet. Nach den Feststellungen der Stadt Solingen ist die Brücke über die Itter baufällig und muß in nächster Zeit für den Verkehr gesperrt werden, Fußgänger sollen die Itter an dieser Stelle jedoch weiterhin überqueren können.

ökowaffel und Biosaft

Die AG baut auch dieses Jahr am 7. und 8.6.86 wieder ihren Stand beim Gruitener Dorffest auf. Neben Info-Material gibt es die beliebtesten öko-Waffeln, Kaffee oder Biosäfte. Für Frühaufsteher führt G.Silberkuhl eine vogelkundliche Wanderung von Gruiton über Schöller zum Bruch 7 durch.

NATURKOSTLADEN

Anzeige

RATZ & RÜBE

NEUSTRASSE 21

HAAN

10.02129/2871

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr., 10.00 - 12.30 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Mi. 10.00 - 12.30 Uhr
Sa. 08.00 - 12.30 Uhr

101. Frau Raddatz

Geschäftsordnung

Was lange währt, wird (hoffentlich) gut! Unter dieses Motto stellte der alte Vorstand seine Beratungen einer Geschäftsordnung für die Arbeitsgemeinschaft der Haaner Naturschutzverbände. Als Grundlage für die weitere Arbeit der AG, die von allen gewünscht wurde, hat die Versammlung am 15.4.86 einstimmig eine Geschäftsordnung verabschiedet.

In 7 Paragraphen werden der Status der AG, die Organe wie Mitgliederversammlung und Vorstand sowie Kassenführung, Arbeitskreise und Öffentlichkeitsarbeit behandelt. Es bleibt zu hoffen, daß trotz unterschiedlicher Auffassungen in der Sache in Zukunft hierdurch eine etwas effizientere Arbeit erreicht wird.

Neuer Vorstand

In Ausführung der neuen Geschäftsordnung wählte die Versammlung im April einen neuen Vorstand, bestehend aus den Vorsitzenden der Ortsverbände von BUND, DBV und RBN, dem Sprecher der Arbeitskreise und dem Kassierer. Jeweils einstimmig gewählt wurden:

Brigitte Keck - BUND
Michael Commeßmann - DBV
Gerd Silberkuhl - RBN
Ingeborg Silberkuhl - Kassierer
NN - Sprecher der AK's

Wenn auch die Beteiligung der Mitglieder bei den Versammlungen im Februar und April hätte besser sein können, stimmt die Mitarbeit von 2 Frauen im Vorstand doch optimistisch.

Arbeitskreise

Die AK "Wasser", "Mehr Natur in Dorf und Stadt" und "Umweltfreundlicher Haushalt" werden weitergeführt. Beim AK "Mehr Natur..." sollte überlegt werden, ob in Hinblick auf die Arbeitsschwerpunkte der Name geändert wird. Bei Interesse könnten weitere Arbeitskreise wie "Planung" oder "Vogelschutz" gegründet werden.

Hier die derzeitigen Sprecher:

AK Wasser - S.Kübler
AK Haushalt - O.Decken
AK Mehr Natur - B.Keck

G.Silberkuhl

REAKTORUNFALL

Der Reaktorunfall von Tschernobyl hat schlagartig bewiesen, wie unkalkulierbar die Risiken der Atomenergie sind: Radioaktives Caesium 134 oder 137 mit einer Halbwertszeit von 30 Jahren (Ungefährlichkeit nach 300 Jahren!) werden Boden und Nahrung noch Generationen lang belasten! Unabsehbar sind die Folgen im Umfeld des Reaktors.

So eine Katastrophe ist bei uns auch möglich (das sogenannte "Restrisiko"). Übrigens wurde der sowjetische Reaktortyp von bundesdeutschen Fachleuten zuletzt 1983 für seine "Verlässlichkeit" gelobt.

Im Artikel 2, Absatz 2 des Grundgesetzes wird die Unversehrtheit des Körpers als Grundrecht garantiert: Ein auf das Grundgesetz vereidigter Politiker ist somit zum sofortigen Ausstieg aus der Kernenergie verpflichtet!

Daß dieses entgegen der Aussagen der Atomlobbyisten möglich ist, erläuterte noch vor kurzem der ehemalige Atommanager K. Traube. Die enormen Überkapazitäten im Kohlebereich reichen für einen 200 %igen Ausstieg. Die kurzfristig zu erwartende Strompreiserhöhung läge bei 3 Pfennigen pro kWh. Mittel- und langfristig bedeutet der Umstieg in eine ökologische und rationelle Energiewirtschaft ohnehin den Einstieg in ökonomische wie soziale Vernunft. Stichworte sind hier: Nutzung der Einsparpotentiale und erneuerbarer Energieträger, dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung. Diesem Urteil schloß sich vor kurzem auch der bekannte Physiker Carl Friedrich v. Weizsäcker an, der sich bis dahin als Atombefürworter bezeichnete.

Was fehlt, ist der politische Wille! Noch in diesem Jahr soll versucht werden, per Volksentscheid den Ausstieg zu erzwingen. Der BUND hat bereits seine Teilnahme an dieser Abstimmung über den Atomstaat angekündigt.

Für die Durchführung der Kampagne (in Haan) werden dringend Helfer/-innen benötigt, die sich bitte melden möchten bei Oliver Decken, dellerstr. 40, 5657 Haan, Tel. 1704.

- Hier gibt es auch Literatur:
- Forderungen des BUND an eine Neugestaltung des Energiegesetzes, DM 4,-
 - BUND-Energiekonzept, DM 8,80
 - Fakten gegen den Atomstrom, DM 12,80

Umweltquiz fällt aus!

Zur Verbesserung des Umweltbewußtseins der Bürger plante der AK-Umwelthaushalt ein großes Quiz, das alle Haushalte erreichen und dabei durch Pressearbeit, Infostände, eine Ausstellung, sowie eine Verlosung auf dem Umweltfest (viele Geschäfte hatten schon Preise gestiftet) begleitet werden sollte. Dieses Umweltquiz kann leider in diesem Jahr nicht mehr stattfinden!

Der von den Umweltschützern gestellte Antrag auf städtische Unterstützung (DM 1.500,-) wurde leider aus prinzipiellen Gründen abgelehnt. Es wurde allerdings in Aussicht gestellt, daß nächstes Jahr Haushaltsmittel bereitgestellt werden könnten.

Oliver Decken

Coupon: 5 DM

Ich möchte den "KIEBITZ" abonnieren.
Die Jahres-Abogebühr von DM überweise ich auf das Konto 203 497 der Stadt-Sparkasse Haan BLZ 303 512 20.

Ich interessiere mich für die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft der Haaner Naturschutzverbände.

NAME: VORNAME:

Anschrift:

Bitte einsenden an Ingeborg Silberkuhl
Am Hühnerbach 68, 5657 Haan

GRÜNORDNUNGSPLAN-LANDSCHAFTSPLAN

Der erste Schritt ist nun getan. Nachdem die Naturschutzverbände in der Podiumsdiskussion vor den Kommunalwahlen forderten, dem Flächennutzungsplan für die Stadt Haan einen Grünordnungsplan anzugliedern und hierin naturnahe Grünflächen und Brachen auszuweisen und festzuschreiben, wurde die Anregung von zwei Parteien im letzten Jahr aufgegriffen und im Rat der Stadt sowie im Ausschuß für Umwelt, Landschaftsschutz und Grünplanung (ULG) eingebracht. Am 28.11.85 hielt Herr Kren von einem Büro für Landschafts- und Gartengestaltung über dieses Thema einen Vortrag vor dem Ausschuß. In einer weiteren Podiumsdiskussion im März d.J., veranstaltet vom Kreisverband des BUND, wurde dieses Thema mit den Vertretern der Parteien nochmals kontrovers diskutiert. Nun hat der Rat der Stadt am 8.4.86 beschlossen, ein Grünflächengutachten mit einer Bestandsaufnahme in Auftrag zu geben. Die Vergabe erfolgte Ende April.

Die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Mettmann hat in diesen Tagen die Auflagen des Regierungs-

präsidenten zum Landschaftsplan in Arbeit genommen. Wir haben diese Gelegenheit genutzt, unsere Ideen und Verbesserungsvorschläge mit einzubringen.

Etwa 80 Vorschläge für Haan und Gruiten wurden von uns eingebracht. Schwerpunkt unserer Eingabe bilden die sieben Gebiete: Grube 7, Klärschlammteich Gruiten, Osterholz, Düssel bei Gruiten, Hühnerbachtal, Mahnert Mühle (Scheidebach) und Ittertall (von der Breidenmühle bis Caspersbroich), die als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden sollen. Darüberhinaus fordern wir eine Vielzahl von Biotopen - von Obststreuwiesen bis Feuchtgebieten - unter Schutz zu stellen. Die Neuanlage eines Heckensystems in ganz Haan ist ein weiterer Schwerpunkt. Darüberhinaus fordern wir die Beseitigung von störenden Bebauungen und fremden Anlagen.

Wir hoffen, daß ein großer Teil unserer Vorschläge in die neue Fassung des Landschaftsplanes aufgenommen wird.

Michael Commeßmann

TERMINE

Sa. 07.06.86 DORFFEST GRUITEN

Biowaffeln und Ökosoft neben viel Information am Stand der AG Natur und Umwelt

So. 08.06.86 EXKURSION

Vor dem Beginn des Dorffestes werden wir eine vogelkundliche Wanderung durch das Düsselstal, Schöller und den Bruch 7 unternehmen. Leitung: G. Silberkuhl
Start: 7.00 Uhr Wanderparkplatz Grube 7

Di. 10.06.86 VORTRAG

"Biotop-Kartierung" angelehnt an das System der LÖLF
Referent: Martin Ehrlinger/Bahram Gharadjedaghi (DBV)
19.30 Uhr Schulzentrum Walderstraße

Mi. 11.06.86 BÜRGERANHÖRUNG

"Naturnaher Ausbau einer städtischen Fläche "Am Bandenfeld".
19.00 Uhr Grundschule Bollenberg

Do. 19.06.86 ULG-Ausschuß

9. Sitzung des ULG
17.00 Uhr Verwaltungsgebäude
Alleestraße

Mi. 25.06.86 VORTRAG

"Naturgarten - Nutz- und Ziergarten - Pflanzenschutz"
Referent: Dr. A. Sollmann
19.30 Uhr Schulzentrum Walderstraße
Auskunft: Brigitte Keck - 6604

Di. 15.07.86 DISKUSSIONSABEND

"Naturschutz und Jagd" mit dem Haaner Hegering
19.30 Uhr Schulzentrum Walderstraße

Weitere Veranstaltungsabende:
16.9.86, 21.10.86, 18.11.86

Impressum

Redaktion:

Michael Commeßmann, Erkratherstr. 66, Tel. 8592

Brigitte Keck, Wiesenstr. 5, Tel. 6604

Gerd Silberkuhl, Am Hühnerbach 68, Tel. 6638

Dieter Quadflieg, Carl-Barth-Str. 9, Tel. 2312